newsletter

Island Kids Philippines

2022/4

In dieser Ausgabe

- Unterricht und Studium
- Nachwirkung der Covid-Pandemie
- Frauenhaus/Studentenwohnheim
- Jungfrau-Marathon
- Konzert der Gendarmen und Quattro Schtatzjoni
- IKP-Shop
- KuyaThom

Liebe Freunde von IKP

Zusammen mit dem Unterricht vor Ort in den Klassen profitieren unsere Schüler:innen von einem vielfältigen Programm, während unsere Mitarbeitenden versuchen, die Folgen der Pandemie abzuschätzen und einzudämmen.

Es ist uns eine grosse Freude, dass am 15. Oktober 2022 unser neues Gebäude «Frauenhaus/Studentenwohnheim» eingeweiht werden konnte, mit dem wir auch Ruth Kellenberger, der Mutter von Thomas, gedenken.

Nicht nur ein, sondern gleich vier Anlässe in der Schweiz unterstützen Island Kids Philippines: IKP war Charity-Partner des Jungfraumarathons und im Dezember finden Benefizkonzerte zugunsten des Projekts «Kuya Thom» statt. Wir sind sehr dankbar und freuen uns über jede Form der Unterstützung unserer Arbeit unter den Ärmsten der Armen in Cagayan de Oro.

Bald geht das Jahr 2022 zu Ende, das uns erneut vor grosse Herausforderungen gestellt hat. Wir wünschen Ihnen mutige Hoffnung und einen Blick für all das Gute und Schöne auf dieser Welt. Not und Elend haben nicht das letzte Wort, solange es Menschen gibt, die sich um andere Menschen kümmern – sei es in Europa oder auf den Philippinen.

Frohe Weihnachten und ein gelingendes neues Jahr!

newsletter

Island Kids Philippines

Unterricht und Studium

Der Schulunterricht in Halbklassen ist gut angelaufen, wenn auch mit vielen Auflagen der Regierung: Es besteht z.B. Maskenpflicht und jedes Kind muss eine Flasche Desinfektionsmittel bei sich haben. Beides wird von der Schule, d.h. von PIKIFI, zur Verfügung gestellt, da unsere Familien diese Mehrausgaben nicht tragen können. Die meisten Kinder freuen sich sehr, ihre Klassenkameraden wieder zu sehen und unterrichtet zu werden. Nun können sie sich bei Fragen unmittelbar und direkt an die Lehrperson wenden.

Mitglieder des städtischen Jugendrats (Sannguniang Kabataan) besuchen die Schule

Je länger desto mehr Jugendliche besuchen nun die auswärtige Highschool oder eine Universität. Dies ist zum einen dem stetigen Wachstum unserer Organisation, zum anderen unseren fortlaufend angepassten und verbesserten Interventionsstrategien bzw. Programmen, wie etwa der Unterstützung und schulischen Förderung von Teenager-Müttern, zu verdanken. Immer mehr Jugendliche schaffen dadurch den Grundschulabschluss und damit den Sprung an weiterführende Schulen. Wir sind sehr dankbar dafür, dass einige von ihnen aufgrund ihrer Leistungen ein staatliches Uni-Stipendium erhalten. Dennoch steigen für PIKIFI die Schulkosten bzw. die Kosten für Transport, Verpflegung und Unterkunft (bei Universitäten ausserhalb von CdO). Auch die Verdoppelung der Benzinpreise und die Erhöhung aller Lebenshaltungskosten stellen uns vor grosse Herausforderungen bei der Budgetplanung.
Mit der Rückkehr zum Regelunterricht sind unsere Mitarbeitenden nicht mehr mit dem Verteilen von Schulmodulen und Essenspaketen gebunden. Das Aufsuchen einzelner Kinder zuhause und das Erklären der Module beanspruchte einen grossen Teil ihrer Zeit. Sie sind froh, wieder mehr Zeit für andere Tätigkeiten zur Verfügung zu haben, z.B. die immer noch dringend notwendige Aufklärung über sexuelle Ausbeutung im Internet oder die Schwangerschaftsprävention bei Minderjährigen.

Am 14. Oktober 2022 besuchten Mitglieder des städtischen Jugendrats (Sannguniang Kabataan) unsere Grundschule, um sich von unserer Situation ein Bild machen zu können. Danach fand eine Gruppendiskussion über die Unterstützung von Analphabeten und Schüler:innen mit Schreibschwierigkeiten statt. Jede Filipina und jeder Filipino soll lesen können – auch die Kinder und Jugendlichen, die unter schwierigen Umständen leben.

Die regelmässigen Erdbeben-Trainings in der Schule fanden wieder statt und der Gemüsegarten auf dem Schulgelände wurde neu bepflanzt. Hier sollen die Kinder lernen, wie sie und ihre Familien für den Eigengebrauch Gemüse ziehen können.

Nachwirkung der Covid-Pandemie

Die Folgen von Mangelernährung, auch bedingt durch fehlende Einkünfte während der Covid-Pandemie, sowie langes Zögern bei notwendigen Arzt- bzw. Spitalbesuchen aufgrund der weitverbreiteten Angst vor einer möglichen Ansteckung mit Covid 19 im Spital, führten vermutlich zu einer abgeschwächten Resistenz der Bewohner in den Armenvierteln.
In den letzten Monaten erlebten wir viele Krankheits- und Todesfälle und mehrere Tuberkulose-Neuerkrankungen traten auf. Vor der Pandemie fanden regelmässig Kontrollen, Impfungen und Medikamentenabgaben statt, wodurch die Anzahl der Erkrankten gesunken war. Wir sind dankbar, dass Medikamente von der Stadt zur Verfügung gestellt werden. Die regelmässige Medikamenteneinnahme z.B. bei Tuberkulose hingegen muss von PIKIFI mitüberwacht werden, da die Patienten sonst eine Resistenz dagegen entwickeln.
Traurigerweise verstarben in den letzten Monaten auch wieder Kinder und Jugendliche. Zum Schulbeginn fand eine Gesundheitskontrolle bei allen Schüler:innen statt, bei der auch ihr Ernährungszustand erfasst wurde. Er

soll weiterhin beobachtet werden. Mit dem Wiederbeginn des Schulbesuchs erhalten die Kinder regelmässig Mittagessen und Zwischenmahlzeiten in der Schule.

Milchabgabe an bedürftige Kinder

Die monatliche Abgabe von Lebensmittelpaketen konnte somit vorerst beendet werden. Während drei Wochen konnten wir im Rahmen eines städtischen Programms an besonders bedürftige Kinder Milch verteilen. Wir hoffen, dass das fortgesetzt werden wird.

Frauenhaus

Die Bauarbeiten am Frauenhaus sind abgeschlossen. Die Bauverwaltung hat die Inspektion abgeschlossen und die Betriebserlaubnis erteilt.
Das Haus wurde auf den Namen **«Ruth Kellenberger Safe House»** getauft, um die am 6. Oktober 2020 verstorbene Mutter von Thomas zu ehren. Als Gründungsmitglied des Vereins IKP engagierte sich diese grossartige und tapfere Frau von der ersten Stunde an mit viel Herzblut, Professionalität, Stolz und Freude für das von ihrem Sohn ins Leben gerufene Werk. «Ohne Dich, liebstes Mami, hätte ich es nicht geschafft“, sagt Thomas. Wir sind überzeugt, dass Ruth sich sehr über dieses Schutzhaus freut.

Ruth Kellenberger Safe House

newsletter

Island Kids Philippines

Jungfrau-Marathon

Kein Marathon in Europa präsentiert Dimensionen wie der Jungfrau Marathon. Die schönste Marathon-Strecke der Welt stellt mit der über 42 km langen Strecke und 2025 Höhenmetern zwischen Interlaken und Eigergletscher eine grosse Herausforderung dar. Sie führt am Brienzersee entlang, durch Bergdörfer und an der phantastischen Kulisse der Bergriesen Eiger, Mönch und Jungfrau vorbei.

IKP Stand am Jungfrau Marathon

Alphornbläser, Trychler, Fahnenschwinger und Publikum am Weg machen den Lauf zusätzlich zu einem Erlebnis. Island Kids Philippines hatte die Ehre, Charity Partner des Jungfraumarathons 2022 zu sein. Ein schöner Betrag kam als Teil der Startbeiträge (Läufer konnten freiwillig zusätzlich CHF 10.- bezahlen) unserer Organisation zugute. Mitglieder des Vorstands sowie andere freiwillige Helfer:innen präsentierten IKP an einem Stand und beantworteten Fragen, während fleissige Schulkinder aus der Klasse von Vizepräsidentin Gabi Gafner (Unterseen) selbstgebackene Kekse verteilten.

Konzert der Gendarmen und Quattro Schtatzjoni

Wir freuen uns sehr, dass «Die Gendarmen» und «Quattro Schtatzjoni» nach zwei Jahren Unterbrechung wieder zu ihren Adventskonzerten einladen können. Mit diesen Anlässen unterstützen die Künstler:innen unser Projekt «Kuya Thom».

Freitag, 9.12.2022	20 Uhr	Ref. Kirche Spiez
Samstag, 10.12.2022	20 Uhr	Ref. Kirche Ins
Sonntag, 11.12.2022	16 Uhr	Ref. Kirche Signau

Die Gendarmen

newsletter
Island Kids Philippines

IKP-Shop

Auch für 2023 bieten wir einen **Kalender** an. 12 lebensfrohe Einzel- und Gruppenbilder von Kindern, die von unseren Projekten profitieren, vermitteln Lebensfreude pur.

Der Kalender (A4, Querformat, Spiralbindung) kostet CHF/EUR 15.- plus 3.- Versandkosten.

Zum sechsten Mal erscheint in der Schweiz eine **neue A-Post-Briefmarke** von IKP. Die B-Post-Briefmarke behält ihr Sujet.

Die entsprechenden Flyer mit Bestellformular und -adresse finden Sie im Anhang.

Für Bestellungen nach Deutschland wenden Sie sich bitte direkt an deutschland@islandkids.ch

Weitere Informationen erhalten Sie jederzeit unter projekt@islandkids.ch oder Tel. 031 992 29 37

Impressum

Für die Schweiz:
Island Kids Philippines
Susegg/Waldeggstr. 175
CH-3803 Beatenberg

info@islandkids.ch
newsletter@islandkids.ch

Spendenkonto Schweiz:
Berner Kantonalbank, 3001 Bern
IBAN CH84 0079 0042 4190 1489 2

Für Deutschland:
Island Kids Philippines
Deutschland e.V.
c/o Familie Erzinger
Gartenstraße 36
D-14548 Schwielowsee

deutschland@islandkids.ch

Spendenkonto Deutschland:
IBAN: DE55 1605 0000 1000 9063 84
BIC: WELADED1PMB

Bildnachweis:
Island Kids

Redaktion: Christina Kurzen

Übersetzung: Barbara Brand
Layout/Grafik: René Müller

Aktuelle Infos finden Sie auch unter
www.islandkids.de
www.islandkids.ch

© 2022 Island Kids

KuyaThom Island Kids Philippines

KuyaThom geht nach Hause

… Wieder fit mache ich mich auf ins Bartangtal. Ab jetzt habe ich keine Internetverbindung mehr und befinde mich in der wohl abgelegensten Region, die ich je betreten habe. Bis vor wenigen Jahren hatten die Dörfer hier nicht einmal Strom. Ein Berner änderte dies mit seinem Projekt "Pamir-Link" und brachte den Menschen Strom aus Wasserkraft

… Ich übernachte bei der ehemaligen Englischlehrerin Gulistan und frage, wieso ich in anderen Teilen Tadschikistans nicht mit Frauen sprechen konnte, während ich hier oft von Frauen angesprochen werde. Sie erklärt, dass die Pamiri Ismaili-Schia-Muslime sind und nicht Sunni-Muslime, wie im Rest von Tadschikistan. Die Ismaili praktizieren einen progressiven, liberalen Islam. Ihr Imam lebt in Genf und sagte: "Wenn du zwei Kinder hast, einen Sohn und eine Tochter, bilde zuerst die Tochter aus."

… Kurz nach Gudara treffe ich eine Nomadenfamilie mit Esel, danach ist es menschenleer und still – 140 km bin ich ganz allein. 4 Tage wandere ich auf 3800-4300 müM durch den Nationalpark, bestaune die einzigartige Natur, schlafe unter freiem Himmel und im Zelt, trinke Quellwasser und höre meinen eigenen Gedanken zu. Diese Zeit der Stille und Selbstreflektion ist enorm wertvoll.

… Als ich den Karakolsee erreiche sind alle Grenzübergänge zu - ich muss zurück nach Dushan

… Da ich nicht via China nach Indien wandern kann, will ich nach Leh, in Ladakh, Indien fliegen. Da Flüge ab Duschanbe teuer sind, will ich von Taschkent aus fliegen. Raphael will ebenfalls nach Taschkent. Ein LKW-Fahrer nimmt uns mit. Nach einer Höllenfahrt mit bis zu 100 km/h und gewagten Überholmanövern erreichen wir die Stadt Istarafshan. Dort kaufen wir ein Tandemvelo, um damit die restlichen 200 km nach Taschkent zurückzulegen. Das Fahrrad ist zu klein für uns, beide leiden an Durchfall, der Reifen platzt zweimal und ich verlasse spät abends gerade noch rechtzeitig Tadschikistan.

… Auf dem Flug nach Leh lerne ich die Israelis Roei, Noa, Mai und Aria kennen. Wir verstehen uns auf Anhieb gut und haben viel Spass.

… Gemeinsam feiern wir den 1. Jahrestag meiner Reise. Später müssen zwei der Frauen wegen Höhenkrankheit oder vielleicht auch Lebensmittelvergiftung ins Krankenhaus. Ich beschliesse zu bleiben, bis sie wieder gesund sind. Es stellt sich heraus, dass dies die beste Entscheidung war. Durch meine Freunde finde ich Anschluss an die grosse Gemeinschaft der israelischen Reisenden. Ich werde zum Kiddusch im Beit Chabad eingeladen. Es sind gegen 70 Israelis anwesend, und meine Seele fühlt sich zu Hause, wie jedes Mal, wenn ich Israel besuche.

KuyaThom
Island Kids
Philippines

… Die ganze Gemeinschaft nimmt mich herzlich auf, ich beginne wieder Hebräisch zu lernen und führe interessante Gespräche mit dem Rabbiner. Ich spüre, dass dies ein wichtiges Kapitel meiner inneren Reise ist. In Leh lernen wir auch den Amerikaner Nemo kennen. Auf seiner spirituellen Suche findet Nemo Interesse am Buddhismus, der hier im hohen Norden Indiens, neben dem Islam, die Hauptreligion ist.

… Ich muss Abschied nehmen, um meine Wanderung von der pakistanischen Grenze aus durch Indien nach Nepal fortzusetzen. Als ich die Gruppe um die Mittagszeit verlasse, werde ich emotional. Menschen zu verlassen, die mein Herz gewonnen haben, ist immer das Schwierigste für mich. Dankbar für die kostbare Zeit, die wir hatten, wandere ich durch das Nubra-Tal zurück in Richtung Leh. Ich schaffe an diesem Tag noch 45 km.

… Frühmorgens breche ich zu einem Gewaltmarsch von 58 km mit 1800 m Aufstieg über schwieriges Gelände mit Gletscher und über einen Gipfel auf 5614 müM auf. Ich gehe an meine Grenzen und erreiche den Gletscher bei Dunkelheit, mit dem Halbmond als Hauptlichtquelle. Um 21 Uhr stehe ich auf dem Gipfel und beginne mit dem Abstieg. Ein Stein löst sich, ich falle und stürze den Hang hinunter.

Mein Körper ist voller Prellungen und Schürfungen, aber ich habe Glück, denn ich habe weder Brüche noch ernsthafte Verletzungen. Ich bin mir nicht sicher, ob ich weinen oder mich für meine Dummheit verfluchen soll.

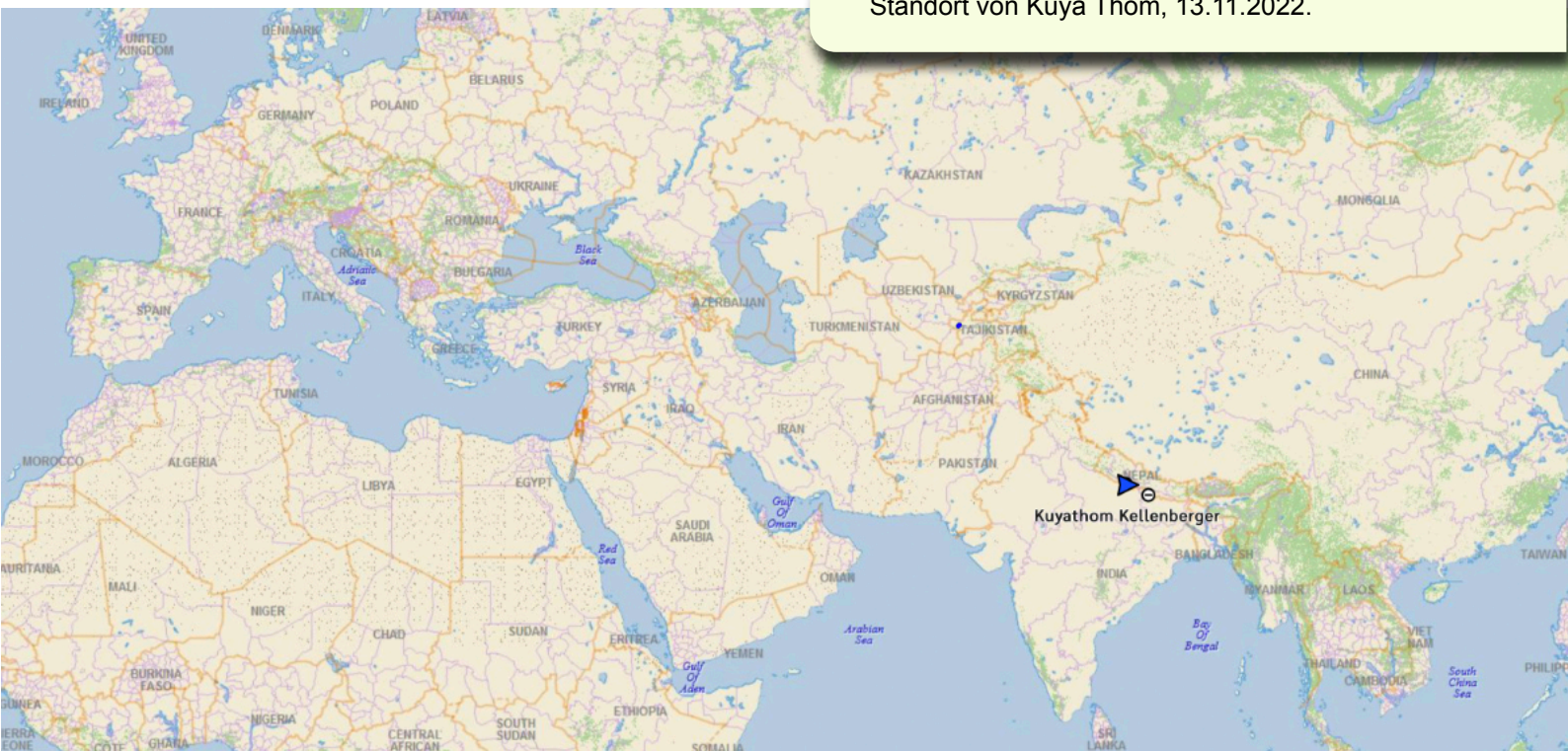
… Kurz nach Dad treffe ich noch auf eine französische Trekkinggruppe mit lokalem Guide. Danach wird es verlassen und still - totale Einsamkeit. Nach einem Tagesmarsch durch eine wüstenähnliche

Berglandschaft stelle ich fest, dass ein auf der Karte eingezeichneter Fluss völlig ausgetrocknet ist. Ich habe weniger als einen Liter Wasser bei mir und gerate etwas in Panik. Eine Stunde später sichte ich von Weitem ein ebenfalls scheinbar ausgetrocknetes Flussbett, an dessen Ufer ich jedoch grüne Stellen zu sehen glaube. Beim Näherkommen steigt in mir Euphorie auf, denn ich erblicke ein kleines Rinnsal im Flussbett. Gott sei Dank, es hat ein wenig Wasser! Die nächsten Tage sind extrem hart und einsam. Immer wieder auf über 5000 müM auf- und absteigen, kalte Nächte, fünf Tage lang sehe ich keinen einzigen Menschen, fühle mich jetzt oft einsam und sehne mich nach Gesellschaft. Einziger Trost ist die einzigartige und absolut faszinierende, unberührte Landschaft.

KuyaThom
Island Kids
Philippines

… Im Chandratal treffe ich wieder auf Menschen, werde zum Übernachten eingeladen und spiele Kartenspiele mit israelischen Touristen. Beim Überschreiten des Hamta-Passes begegne ich zahlreichen geführten Trekkinggruppen aus Israel und Indien und kreuze immer wieder Nutztiere die Lasten über den Pass tragen. Auf der anderen Seite des Passes staune ich nicht schlecht - es sieht hier aus wie im Berner Oberland. Gegen 21 Uhr und pünktlich zum Beginn von 7 Tagen Dauerregen erreiche ich endlich die Stadt Manali.

… Zusammen mit den Israelis besuche ich regelmässig das Bait Chabad, nehme am Kiddusch teil und feiere Rosh HaShana, das jüdische Neujahr.
Ich lerne den Neuseeländer Stefan kennen. Er nimmt mit mir einen 2-stündigen Podcast auf. Pünktlich zum Ende von Rosh HaShana hört der Regen auf, und ich wandere weiter Richtung Kasol.

… Malana ist ein spezielles Dorf. Von hier soll angeblich das weltbeste Haschisch kommen. Das ganze Dorf ist voller Hanfpflanzen. Während die Männer den ganzen Tag über kiffen, ernten die Frauen und Kinder die Blüten und reiben diese zwischen ihren Händen, um so das Harz zu gewinnen und Haschisch herzustellen.

Standort von Kuya Thom, 13.11.2022.